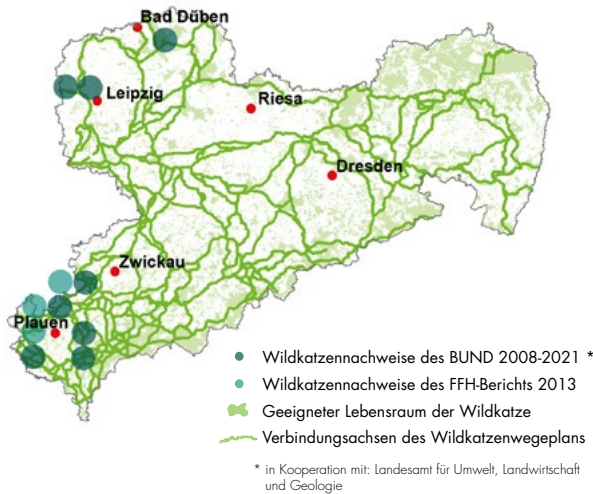


Wo lebt die Katz'?

Ihr Verbreitungsgebiet erstreckte sich noch bis ins 19. Jahrhundert über fast ganz Europa. Durch intensive Bejagung wurde sie in vielen Gebieten ausgerottet, so auch in Sachsen. Doch langsam kehrt die heutzutage streng geschützte Wildkatze wieder in den Freistaat zurück. Nach über 100 Jahren leben die ersten kleinen Populationen im Leipziger Auwald und Werdauer Wald. Vereinzelt wurden Tiere in der Dübener Heide und dem Vogtland nachgewiesen. Damit sich die Wildkatze weiter ausbreiten kann, ist sie auf die Wiedervernetzung ihrer Lebensräume angewiesen.



Kleine Tiger in Gefahr

War es früher die Jagd, so gefährdet heute etwas ganz anderes die Wildkatze: Der **Verlust und die Zerschneidung der Lebensräume** durch Verkehr,

Industrie, Landwirtschaft und Siedlungen.

Übriggeblieben sind isolierte Wälder, die wie Inseln verstreut in der

Landschaft liegen. Die dortigen Wildkatzenpopulationen sind klein und entsprechend anfällig für Inzucht und Krankheiten. Zudem fallen viele, vor allem junge und unerfahrene Wildkatzen dem **Straßenverkehr** zum Opfer.



Gemeinsam Grüne Wege gehen

Die Umsetzung des Waldverbundes ist eine Mehrgenerationen-Aufgabe und kann nur gelingen, wenn alle **Hand in Hand** zusammenarbeiten. Mit dem Projekt *Rettenetz Wildkatze – Gemeinsam Grüne Wege gehen* möchten wir gemeinsam mit der **Gemeinde Lossatal** und dem **Land- und Forstwirtschaftsbetrieb Carlowitz KG** ein Zeichen setzen! Denn zusammen erreichen wir mehr.

Sie haben auch Interesse das Projekt zu unterstützen? Egal ob Gemeinde, Flächeneigentümer*innen oder Privatleute: Helfen Sie beim Pflanzfest oder nehmen Sie an den Bauseminaren teil und beobachten Sie, wie der erste *Grüne Weg* in Sachsen entsteht.

Kontakt

BUND Landesverband Sachsen e.V.

Projekt Rettungsnetz Wildkatze

Bernhard-Göring-Straße 152

D - 04277 Leipzig

Tel.: + 49 (0) 341 8626 7873

Mobil: +49 (0) 157 5795 3882

wildkatzenbuero@bund-sachsen.de

www.bund-sachsen.de/wildkatze



Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft, Referat Förderstrategien, ELER-Verwaltungsbehörde



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Impressum: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Landesverband Sachsen e.V., Straße der Nationen 122, D-09111 Chemnitz **Text:** Marlen Schmid & Almut Gaisbauer **Fotos:** Christiane Bohn, Thomas Stephan, Theresa Warnk, BUND Sachsen **Druck:** Printzipia **Gestaltung:** Laëthia Otal **Ausgabe:** 2021 **Auflage:** 3.000 **Vi.S.d.P.:** Dr. David Greve



RETTUNGSNETZ WILDKATZE

Gemeinsam Grüne Wege gehen



Wildkatzen

Die **Europäische Wildkatze** (*Felis silvestris*) ist keine verwilderte Hauskatze, sondern streifte schon durch die Wälder Europas, lange bevor die Römer die ersten Hauskatzen mit über die Alpen brachten. Äußerlich sind Wildkatzen oftmals nur schwer von wildfarbenen Hauskatzen zu unterscheiden. Eine eindeutige Artbestimmung ist daher nur anhand morphologischer Merkmale (z. B. Darmlänge) oder aber genetisch (z. B. Haarproben) möglich.



Als typische Wildkatzenmerkmale gelten:

- 🐾 deutlich abgeschwächtes Fellmuster und verwaschene Fellzeichnung
- 🐾 braun-gelbe bis ockerfarbene Fellfarbe
- 🐾 dunkler Rückenstrich (Aalstrich) endet vor der Schwanzwurzel
- 🐾 stumpfendiger, stark buschiger Schwanz mit deutlich dunklen, abgesetzten Ringen

Lebensraum

Die Wildkatze lebt in **naturnahen Laub- und Mischwäldern**. Ihre Ansprüche an den Lebensraum sind hoch – je vielfältiger und strukturreicher, desto besser. Die scheuen Tiere benötigen viele Verstecke wie Höhlen, Wurzeln und abgestorbenes Geäst. Kleine, ruhige Wiesen und heckenreiche Waldränder oder naturnahe Wasserläufe dienen als Jagdrevier, wo sie ihre Hauptbeute findet: Mäuse. Bei ausreichend Deckung durch Hecken und Gebüsch, wagt sich die Wildkatze auch aus dem Wald heraus.

Keineswegs wasserscheu

Die Wildkatze dient mit ihren hohen Ansprüchen an ihren Lebensraum als Leitart für den Waldverbund. Sie benötigt sogenannte **Grüne Wege** aus Bäumen und Büschen, damit sie sicher von einem Wald in den nächsten wandern kann. Dabei ist sie keineswegs wasserscheu, sondern orientiert sich häufig an linearen **Gewässerläufen**, die von Bäumen und Büschen begleitet werden. Von den **Grünen Wegen** profitieren nicht nur die scheuen Raubkatzen, sondern auch viele weitere waldbundene Arten.



Pilotprojekt Lossa

Mit dem Projekt **Rettungsnetz Wildkatze – Gemeinsam Grüne Wege gehen** wird zusammen mit der Gemeinde Lossatal und dem Land- und Forstwirtschaftsbetrieb Carlowitz KG **der erste Wildkatzenkorridor** in Sachsen Wirklichkeit! Der **Grüne Weg** wird entlang der **Lossa** östlich der Ortschaft Heyda umgesetzt. Und noch mehr: Zusätzlich wird noch eine Gewässerrenaturierung durchgeführt. Das Projekt konzentriert sich damit auf die Wiedervernetzung der Waldgebiete Dahleener Heide und Wermsdorfer Forst.

Die Lossa soll sukzessiv wieder in ihren natürlichen Zustand gebracht werden und durch die **Pflanzung aus**

Bäumen und Büschen wird ein geschützter

Gewässerrandstreifen entstehen. Diese naturnahe Entwicklung der Lossa kommt nicht nur der Leitart Wildkatze zu Gute, sondern es entstehen auch vielfältige Habitate für wassergebundene Arten. Fachlich wird die Maßnahme von dem Planungsbüro Stowasserplan begleitet.



Alles für die Katz'

Die Entstehung des ersten Wildkatzenkorridors in Sachsen soll für jeden Interessierten zugänglich sein. Daher erfolgt die Umsetzung in Form von **Bauseminaren** und einem großen **Pflanzfest** mit offiziellem Spatenstich. Ein **Imagefilm** dokumentiert die Entstehung des ersten **Grünen Weges**. Um den Wildkatzenkorridor nachhaltig in der Region zu verankern, wird ein **Lehrpfad** bei Heyda entstehen. Der stellt an verschiedenen Stationen Themen wie die Wiedervernetzung der Wälder, Gewässerrenaturierungen oder die Wildkatze vor. Eine Station wird sich direkt am umgesetzten Korridor befinden und die Renaturierung der Lossa dokumentieren.

